

Nachwort

Auch Bücher haben ihre Geschichte. — Und die meisten haben sogar ihre Vorgeschichte, die Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung. Über den vorliegenden zweiten Band meiner Trilogie ist dazu folgendes zu sagen:

Schon vor vielen Jahren hatte ich in meinen Arbeitsplan die Abfassung eines in wissenschaftlichem Geist gehaltenen, jedoch nicht nur für den Arzt, sondern auch für den gebildeten Laien verständlichen Buches aufgenommen, in dem ich die Fragen, die sich auf die Fruchtbarkeit der Ehe beziehen, besonders auch vom technischen Standpunkt aus betrachten wollte. Denn die Praxis hatte mir fast täglich gezeigt, wie viele Menschenpaare gerade einer derartigen Aufklärung bedürfen und wie viele Ärzte gerne ein solches Buch zur Hand haben möchten.

Als ich endlich die Zeit fand, an die Ausführung dieses Planes zu gehen, sah ich mich alsbald genötigt, meinen Darlegungen dieser Fragen eine umfangreiche Einleitung voranzuschicken, die gewisse Kenntnisse der sexuellen Physiologie des Mannes und des Weibes zu vermitteln hatte und zudem eine physiologisch-technische Darstellung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen enthalten sollte. Denn nur dann, wenn man über solche Kenntnisse verfügt, kann man die Erörterung der Faktoren, welche die Fruchtbarkeit der Ehe beeinflussen, wirklich verstehen.

Da es aber ein Buch, das solche Kenntnisse in genügendem Maße vermitteln könnte, nicht gab, so hatte ich es selber zu schreiben. Ich tat das, — um so eher, als ich davon überzeugt war, daß eine gründliche Aufklärung über den geschlechtlichen Umgang und seine Technik auch an sich schon manchen Eheleuten (und nicht wenigen Ärzten) von großem Nutzen sein könnte. So entstand „Die vollkommene Ehe“. Und aus dem guten Empfang, den jenes Buch, wie ich aus den erschienenen Beurteilungen und aus zahlreichen Briefen schließen darf, bei Ärzten und Laien fand, geht wohl zur Genüge hervor, daß ich richtig gesehen hatte.

Während der Abfassung jenes, die Physiologie behandelnden Bandes, wurde es mir — infolge eigener Überlegung so gut wie durch mündlichen